

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Die 7. Lection.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-212525)

die dabey stunden, Jesu einen backen-
reich, und sprach: Solltest du dem
hohenpriester also antworten? Jesus
antwortete: Habe ich übel geredt, so
beweine es, daß es unrecht sey; habe
ich aber recht geredt, was schlägst du
mich? Und Hannas hatte ihn gebun-
den gefandt zu dem hohenpriester Cai-
phas. Simon Petrus aber stund, und
wärmete sich. Und über eine kleine
weile, nach dem ersten verleugnen, als
er hinaus ging nach dem vorhof, krä-
hete der hahn. Und eine andre magd
sah ihn, und hub abermahl an zu sa-
gen denen, die dabey stunden: Die-
ser war auch mit Jesu von Nazareth.
Da sprachen sie zu ihm: Bist du
nicht seiner jünger einer? Und ein
anderer sprach: Du bist auch der ei-
ner. Und er leugnere abermahl, und
schwur darzu, und sprach: Mensch,
ich bins nicht, und kenne auch des
menschen nicht. Und über eine klei-
ne weile, bey einer stunde, bekräfti-
gets ein anderer mit denen, die da
stunden, und sprach: Warlich, du bist
auch der einer: denn du bist ein Ga-
lliläer, denn deine sprache verräth dich.
Spricht des hohenpriesters knecht, ein
gesfreundter des, dem Petrus das ohr
abgehauen hatte: Sabe ich dich nicht
im garten bey ihm? Da fing er an
sich zu verfluchen und zu schwören:
Ich kenne des menschen nicht, von
dem ihr saget. Und alsbald, da er
noch redete, krähete der hahn zum an-
dernmahl. Und der HERR wandte
sich, und sahe Petrum an. Da ge-
dachte Petrus an die worte Jesu, als
er zu ihm gesagt hatte: Ehe der hahn
zweymahl krähet, wirst du mich drey-
mahl verleugnen. Und ging hinaus,
und weinete bitterlich.

Die 6. Lektion.

Die hohenpriester aber und die äl-
testen, und der ganze rath, suchten
falsch zeugnis wider Jesum, auf daß
sie ihm zum tode hülfen, und funden
keines, wiewohl viel falscher zeugen
herzu traten: denn ihre zeugnisse stim-

meten nicht überein. Zuletzt stundent
auf, und traten herzu zween falsche
zeugen, und gaben falsch zeugnis wi-
der ihn, und sprachen: Wir haben
gehört, daß er sagte: Ich kan und
will abbrechen den tempel Gottes,
der mit händen gemacht ist, und in
dreyen tagen einen andern bauen, der
nicht mit händen gemacht ist. Und
ihre zeugnis stimmere nicht überein.
Und der hohepriester stund auf, unter
sie, und fragte Jesum, und sprach:
Antwortest du nichts zu dem, das diese
wider dich zeugen? Jesus aber schwieg
stille, und antwortete nichts.

Die 7. Lektion.

Da fragte ihn der hohepriester aber-
mahl, und sprach zu ihm: Bist du
Christus, der Sohn des Hochgelob-
ten? Ich beschwöre dich bey dem le-
bendigen Gott, daß du uns sagest, ob
du seyst Christus, der Sohn Gottes?
Jesum sprach: Du sagest, ich bins;
doch sage ich euch: von nun an werdet
ihr sehen des menschen Sohn sitzen
zur rechten hand der kraft, und kome-
men in den wolken des himmels. Da
zerriß der hohepriester seine kleider,
und sprach: Er hat Gott gelästert;
was dürfen wir weiter zeugnis? siehe,
jetzt habt ihr seine gotteslästerung ge-
hört; was dünket euch? Sie aber
verdammten ihn alle, und sprachen:
Er ist des todes schuldig. Die män-
ner aber, die Jesum hielten, verspor-
teten ihn, und speyeten aus in sein
angesicht, und schlugen ihn mit fäu-
sten. Etliche aber verdeckten ihn, und
schlugen ihn ins angesicht, besonders
die knechte, und sprachen: Weissage
uns, Christus, wer ist, der dich schlug?
Und viele andere lästerung sagten sie
wider ihn.

Die 8. Lektion.

Des morgens aber versammelten
sich alle hohepriester, schriftgelehrten,
und die ältesten des volks, dazu der
ganze rath, und hielten rath über Je-
sum, daß sie ihm zum tode hülfen, und
führten ihn hinaus vor ihren rath,
und